Konzept zur Förderung von Kindern mit mit Förderbedarf an der Schule Weiler-la-Tour

Erstellt von Mike da Costa,
I-EBS an der Schule Weiler-la-Tour

1.9.2020

Literaturverzeichnis

1. **Prozeduren um ein Kind mit Lern- oder Verhaltensauffälligkeiten zu melden :..... 3**
2. **Wie arbeitet der I-EBS in der Schule Weiler ? 5**
3. **Wie funktioniert der „Centre d'apprentissage" (CA) in der Schule Weiler? 15**
4. **Wie geht die Schule bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten vor?..... 16**
5. **Gewaltprävention und Konfliktmanagement an der Schule Weiler-la-Tour 17**
6. **Was wurde bis jetzt schon zur Förderung von EBP/EBS umgesetzt ?..... 25**
7. **Ideen für die Zukunft 25**

1. Prozeduren um ein Kind mit Lern- oder Verhaltensauffälligkeiten zu melden :

Phase 1 :
Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten werden in der Klasse von der Lehrperson beobachtet

Phase 2 :
1) Kind wird beim I-EBS gemeldet
2) Die Lehrperson setzt das Kind auf die Tagesordnung der nächsten Zyklusversammlung indem sie dem „Coordinateur de Cycle“ und dem I-EBS eine E-Mail schickt

Während dieser Zeitspanne kann der I-EBS das Kind in der Klasse beobachten oder durch Gespräche und gezielte Fehleranalysen weitere Informationen über das Kind sammeln

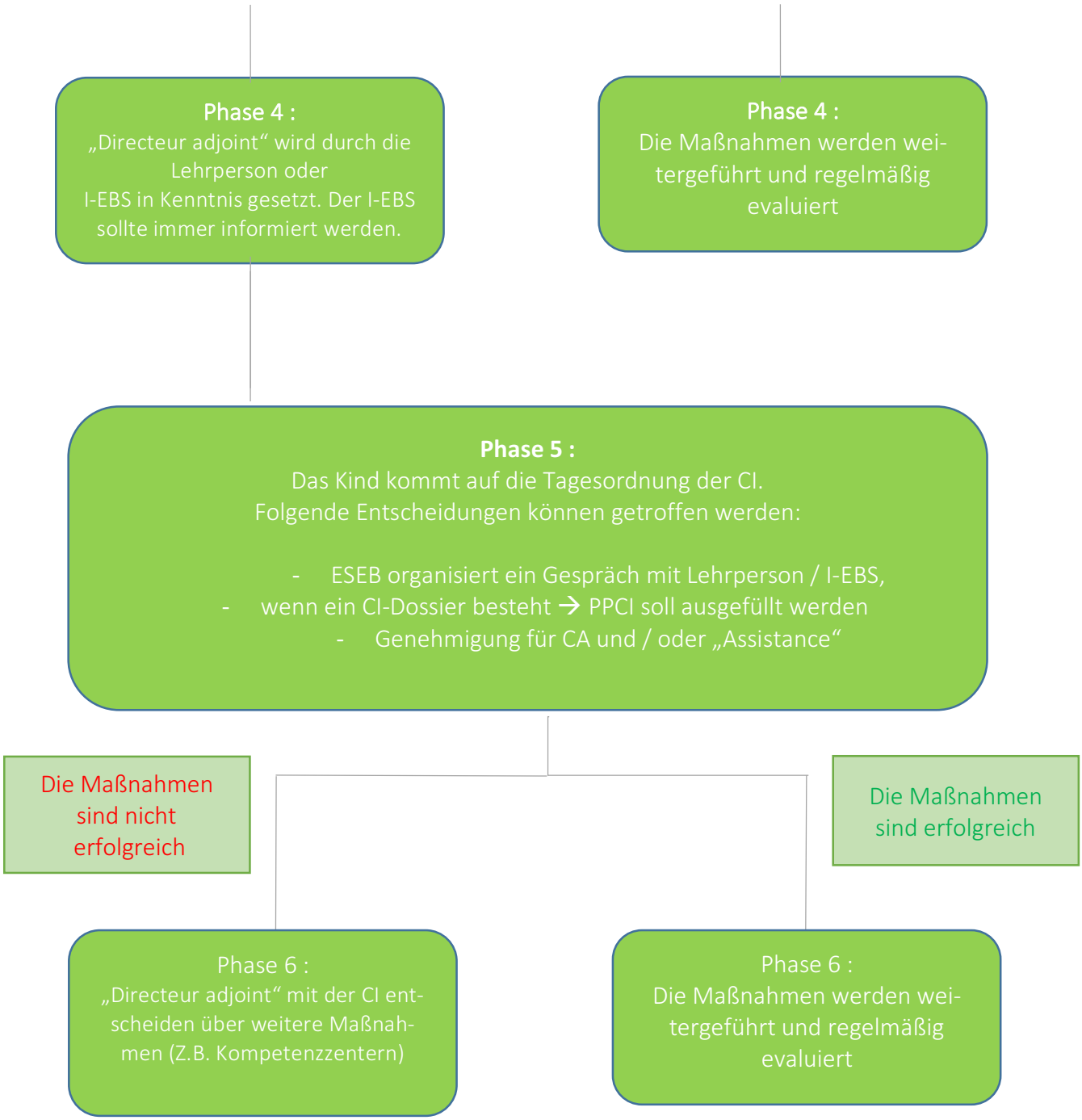
Phase 3:
In der Zyklusversammlung wird über die Entwicklung und Lernschwierigkeiten des Kindes diskutiert.
In der Zyklusversammlung sollte im Idealfall immer der I-EBS und/oder eine Lehrperson des CA anwesend sein.

Vorgehensweisen und Maßnahmen werden entschieden und aufgeschrieben.
Folgende Vorgehensweisen und Maßnahmen sind möglich:
Beratung durch I-EBS, Elterngespräche in Begleitung des I-EBS, Möglichkeiten der Binnendifferenzierung, Förderateliers, Unterstützung durch CA, ...
Die Berichte und Dokumente zu den besprochenen Kindern werden in einer dafür vorgesehenen Akte gesammelt. Diese Akte ist für jede Lehrperson einsehbar und beinhaltet alle gesammelten Daten über das Kind.

Die Maßnahmen sind nicht erfolgreich

PPAA wird von Lehrperson und I-EBS ausgefüllt

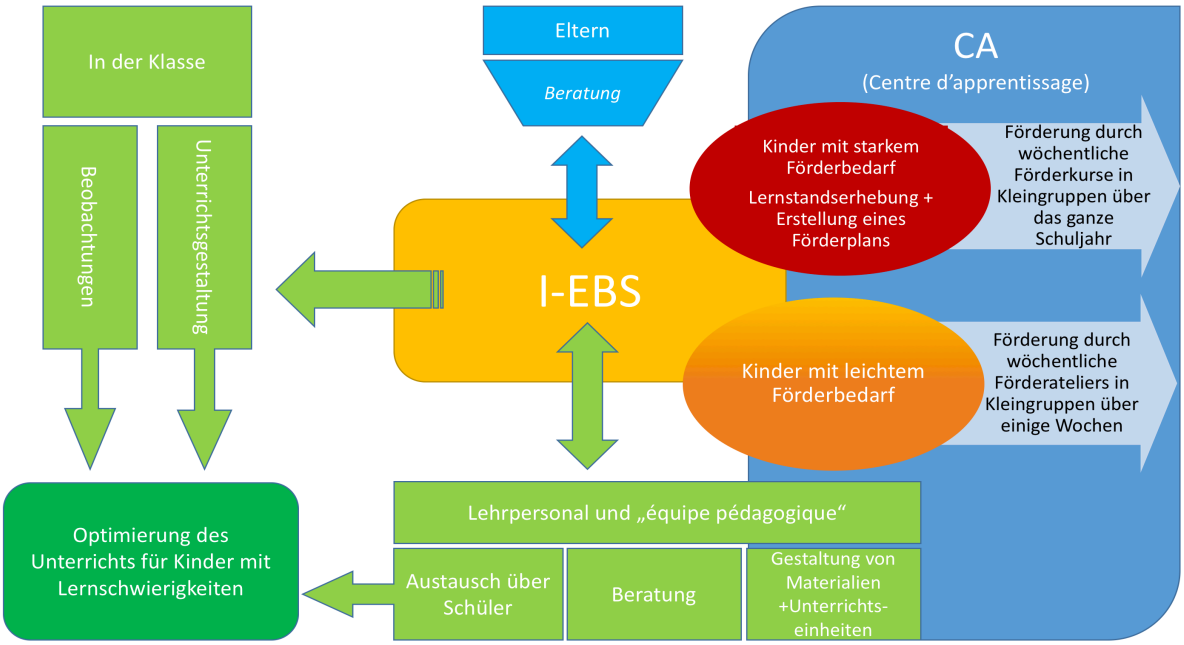
Die Maßnahmen sind erfolgreich



Wichtige Informationen :

Die Schule Weiler-la-Tour versucht soweit wie Möglich die Kinder mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten intern und ohne den Weg der CI zu unterstützen. Trotzdem sollten im Zyklus 4 die Kinder mit Verdacht auf eine Lernstörung bei der CI gemeldet werden, damit die Kinder in den „epreuves communes“ und später im Lyzeum von den „aménagements raisonables“ profitieren können.

2. Wie arbeitet der I-EBS in der Schule Weiler ?



- Er kann bei Kindern mit starkem Förderbedarf durch förderdiagnostische Maßnahmen den Lernstand des Kindes erfassen und mit Hilfe dieser Erkenntnisse Förderpläne erstellen. Das Kind mit Förderbedarf wird dann gezielt durch wöchentliche Förderkurse in Kleingruppen gefördert.

- Er kann Kinder mit leichtem Förderbedarf in unterschiedlichen Lernbereichen durch Förderateliers unterstützen.

- Er kann gezielte Beobachtungen in der Klasse durchführen, mit dem Ziel, das Klassengeschehen und die Umweltfaktoren für Kinder mit Lernschwierigkeiten zu optimieren.

- Er führt Unterrichtsstunden zu bestimmten Themen (Z.B. Rechtschreibung, Förderung von sozio-emotionalen Kompetenzen, …) mit der gesamten Klasse durch.

- Er gestaltet gemeinsam mit dem Lehrpersonal Unterrichtseinheiten und Materialien zur Binnendifferenzierung.

- Er berät Lehrpersonen in Einzel- oder Gruppengesprächen.

- Er berät Eltern von Kindern mit Lernschwierigkeiten.

- Er koordiniert gemeinsam mit dem Lehrpersonal aus dem «centre d'apprentissage» die Betreuung von Kindern mit Förderbedarf.
- Folgende Förderateliers werden momentan an der Schule angeboten :

Förderschwerpunkt : Phonologische Bewusstheit und Graphem-Phonem-Korrespondenz	
Förderziele	- Reime erkennen können - Sätze in Wörter unterteilen können - Wörter in Silben zergliedern können - An- und Auslaut bestimmen können - Laut in einem Wort lokalisieren können - die Lautanalyse beherrschen können - die Lautsynthese beherrschen können - die Buchstaben der Anlauttabelle benennen können - den Buchstaben zum Laut schreiben können
Angewandte Methoden und Materialien	- Knüspert, P., Schneider, W. (2008). *Hören, lauschen, lernen : Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter.* Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht - Forster, M., Martschinke, S. (2014). *Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi : Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb*. Donauwörth : Auer Verlag - Schäfer, H., Leis, N. (2008). *Lesen und Schreiben im Handumdrehen.Lautgebärden erleichtern den Schriftspracherwerb in der Förderschule und Grundschule*. München : Ernst Reinhardt Verlag - Zabulo

Förderschwerpunkt : Rechtschreibentwicklung : Alphabetische Schreibstrategie	
Förderziele	- Wörter in Silben unterteilen können - Vokale und Konsonanten unterscheiden können - Graphem-Phonem-Korrespondenzen beherrschen können - die Lautanalyse bei lautgetreuen Wörtern durchführen können - die Lautsynthese bei lautgetreuen Wörtern durchführen können - die Strategie des Mitsprechens beim Schreiben beherrschen und anwenden können - ähnliche Laute voneinander differenzieren können
Angewandte Methoden und Materialien	- Reuter – Liehr, C. (2008). *Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung.* Bochum : Verlag Dieter Winkler - Forster, M., Martschinke, S. (2014). *Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi : Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb*. Donauwörth : Auer Verlag - FRESCH-Methode - Zabulo

Förderschwerpunkt : Rechtschreibentwicklung : Orthografische und morphematische Schreibstrategie	
Förderziele	- Wörter in Silben unterteilen können - Vokale und Konsonanten unterscheiden können - einen kurzen von einem lang betonten Selbstlaut unterscheiden können - Rechtschreibstrategien (phonologische Regelhaftikeiten, Dopplung, Ableitung,…) anwenden können - häufige Fehlerwörter als Merkwörter lernen - geläufige Hauptmorpheme erkennen und verwandte Wörter richtig schreiben können - die gelernten Strategien bei freien Schreibproduktionen zur Kontrolle anwenden können
Angewandte Methoden und Materialien	- Reuter – Liehr, C. (2008). *Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung.* Bochum : Verlag Dieter Winkler - Forster, M. & Martschinke, S. (2014). *Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi : Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb*. Donauwörth : Auer Verlag - FRESCH-Methode - Schulte-Körner, G. & Mathwig, F. (2013). *Das Marburger Rechtschreibtraining : Ein regelgeleitetes Förderprogramm für rechtschreibschwache Kinder*. Bochum : Verlag Dieter Winkler - Schönweiss, F. (2007). *Handbuch zur Rechtschreibförderung : Grundlagen und Förderpraxis.* Münster : Auer Verlag - Herné, K-L, Cordula, L. (2014). *LRS : Schwierigkeiten erkennen – Fähigkeiten fördern.* Berlin : Kallmeyer & Klett Friedrich Verlag

Förderschwerpunkt : Basale Lesefertigkeiten	
Förderziele	- Graphem-Phonem-Korrespondenzen beherrschen können - Buchstaben zu Silben synthetisieren können - Silben zu Wörter synthetisieren können - Signalgruppen, Morpheme und Sichtwörter auf einen Blick erkennen und lesen können - in einem angemessenen Tempo lesen können - Prosodie beim Lesen respektieren
Angewandte Methoden und Materialien	- Dummer-Smoch, L. & Hackethal, R. (2011). *Kieler Leseaufbau. Handbuch*. Veris Verlag

	- Reuter – Liehr, C. (2008). *Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung.* Bochum : Verlag Dieter Winkler - Mayer, A. (2009). *Blitzschnelle Worterkennung (Bliwo) : Grundlagen und Praxis.* Dortmund : Borgmann Media - Scheerer-Neumann, G & Ritter, C. (2009). *PotsBlitz. Das Potsdamer Lesetraining.* Köln : ProLog Therapie- und Lernmittel - Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2011). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für Primar- und Sekundarstufe.* Seelze : Kallmeyer und Klett Friedrich Verlag - Gliederung der Wörter in Silben durch farbliche Kennzeichnung - Vergrößerung des Zeilenabstands - Vergrößerung der Schrift - Schäfer, H., Leis, N. (2008). *Lesen und Schreiben im Handumdrehen. Lautgebärden erleichtern den Schriftspracherwerb in der Förderschule und Grundschule*. München : Ernst Reinhardt Verlag

Förderschwerpunkt : Morphosyntax I	
Förderziele	- einen einfachen SVO-Satz bilden können - die Subjekt-Verb-Kongruenz bei der ersten, zweiten und dritten Person Einzahl respektieren können - die Verbzweitstellungsregel bei SVO-Sätze, Vorgangsbeschreibungen und Fragen anwenden können - Sätze mit der Präposition „mit“ produzieren können - die Lokalpräpositionen beherrschen und in einem Satz anwenden können - alltägliche schwache Verben beherrschen und in einem Satz anwenden können - Adjektive in einfachen Sätzen anwenden können - auf eine Frage mit den Fragewörtern „Wer ?, Was ?, Wo ?“ antworten können - eine erste Einsicht für die Deklinierung von Artikeln im Akkusativ- und Dativfall erlangen - eine einfache, zuvor behandelte Bildgeschichte oder Vorgangsbeschreibung, nacherzählen können
Angewandte Methoden und Materialien	- Motsch, H-J (2010). *Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht.* München : Ernst Reinhardt Verlag - Berg, M. (2011). *Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten.* München : Ernst Reinhardt Verlag - Weigl, I & Reddemann-Tschaikner, M. (2009). *HOT – ein handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit*

	Sprachentwicklungsstörungen. Stuttgart : Goerg Thieme Verlag - Schäfer, H., Leis, N. (2008). *Lesen und Schreiben im Handumdrehen. Lautgebärden erleichtern den Schriftspracherwerb in der Förderschule und Grundschule*. München : Ernst Reinhardt Verlag - Duogramm - Visualisierung des Satzbaus

Förderschwerpunkt : Morphosyntax II	
Förderziele	- die Kasusmarkierungen im Akkusativ- und Dativfall setzen können - verschiedene Konjunktionen (weil, damit, wenn, obwohl, bevor, nachdem, …) kennen und anwenden können - Kausal-, Konditional- und Temporalsätze verstehen und bilden können - die Verbendstellungsregel bei Nebensätzen respektieren können - Relativsätze verstehen und anwenden können (Z.B. : Das Mädchen, *das* ich gestern getroffen habe, ist sehr nett) - Sätze mit Topikalisierung (Z.B. : Den Jungen schubst das Mädchen) verstehen und produzieren können - Sätze im Perfekt bilden und gängige Verben im Perfekt beherrschen können - verschiedene Formen der Negation (nie, niemand, niemals, kein/e/er, …) beherrschen und anwenden können - einfache Passivsätze verstehen und anwenden können
Angewandte Methoden und Materialien	- Motsch, H-J (2010). *Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht.* München : Ernst Reinhardt Verlag - Berg, M. (2011). *Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten.* München : Ernst Reinhardt Verlag - Weigl, I & Reddemann-Tschaikner, M. (2009). *HOT – ein handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen.* Stuttgart : Goerg Thieme Verlag - Schäfer, H., Leis, N. (2008). *Lesen und Schreiben im Handumdrehen. Lautgebärden erleichtern den Schriftspracherwerb in der Förderschule und Grundschule*. München : Ernst Reinhardt Verlag - Duogramm - Visualisierung des Satzbaus

Förderschwerpunkt : „Lernen lernen“

(Konzentration und Aufmerksamkeit)	
Förderziele	- seine eigene Handlung durch die verbale Selbstinstruktion regulieren können - eine einfache Aktivität durch eine systematische Herangehensweise lösen können - Störlärm ausblenden können - genau hinschauen oder – hören können - eine ausgeführte Aktivität selbstständig auf Fehler überprüfen können - verschiedene Lernstrategien und Mnemotechniken beherrschen und anwenden können - verschiedene Entspannungsübungen beherrschen und anwenden können - sich beim Lernen organisieren können - sich für eine Prüfung vorbereiten können
Angewandte Methoden und Materialien	- Krowatschek, D., Krowatschek, G. & Reid, C. (2004). *Marburger Konzentrationstraining für Schulkinder*. Dortmund : Borgmann - Lauth, G. & Schlottke, P. (2009). *Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern.* Basel : Beltz Verlag - Jacobs, C. & Petermann, F. (2008). *Training für Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen. Das neuropsychologische Gruppenprogramm ATTENTIONER.* Göttingen: Hogrefe Verlag - Komarek, I. (2016). *Ich lern einfach. Das NLP-Programm für effektive Lerntechniken*. München: Südwest Verlag - Lerntechniken (Mnemotechniken, Visualisierungstechniken, Brainstorming, Mindmapping, ...) - Checklisten - Training der auditiven und visuellen Wahrnehmung - Progressive Muskelentspannung nach Jacobson - Atemtechniken

Förderschwerpunkt : Pränumerische Fertigkeiten Förderung des Zahlenverständnis	
Förderziele	- Körperteile benennen können / Selbstwahrnehmung - sich im Raum orientieren können - Raumbegriffe kennen - ein Muster / Figur nachbauen, legen oder zeichnen können - Kategorien bilden und Gegenstände nach Kategorien ordnen können - Seriationen bilden können - Muster fortsetzen können - Stück-für-Stück-Zuordnung beherrschen

	- Eins-zu-Eins-Zuordnung beherrschen - Ordinal- und Kardinalaspekt von Zahlen kennen - Teil-Ganzes-Konzept von Zahlen verstehen - Zählen (Vorwärts, Rückwärts, in Zweier-, Dreierschritten) und Abzählen können - Zahlen bis 10 lesen, schreiben, erkennen können - eine kleine Anzahl simultan erfassen können - quasi-simultanes Erfassen von strukturierten Mengen beherrschen
Angewandte Methoden und Materialien	- Moog, W ; Schulz, A. (2005). *Zahlen begreifen : Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche.*Weinheim und Basel : Beltz Verlag - De Vries, C. (2006). *Mathematik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.* *Dortmund* : Verlag Modernes Lernen - Hauser , B., Rathgeb-Schnierer, E., Stebler, R., Vogt, F. (Hrsg.). (2017). *Mehr ist mehr. Mathematische Frühförderung mit Regelspielen.* Seelze : Kallmeyer / Klett Friedrich Verlag - Royar, T., Steit, C. (2010). *MATHElino. Kinder begleiten auf mathematischen Entdeckungsreisen*. Seelze : Kallmeyer / Klett Friedrich Verlag - Krajewski, K., Nieding, G., Schneider, W. (2013). *Mengen, Zählen, Zahlen. Die Welt der Mathematik verstehen.* Berlin : Cornelseon

Förderschwerpunkt : Förderung des Zahlenverständnis Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 10 Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 20	
Förderziele	- Zählen (Vorwärts, Rückwärts, in Zweier-, Dreierschritten) und Abzählen können - Zahlen lesen, schreiben, erkennen können - eine kleine Anzahl simultan erfassen können - quasi-simultanes Erfassen von strukturierten Mengen beherrschen - den Stellenwert von Zahlen begreifen und anwenden können - Bündelungen/Endbündelungen durchführen können - Vorgänger/Nachfolger bestimmen können - die größer/kleiner-Beziehung verstehen und Zahlen der Größe nach sortieren können - eine Zahl verdoppeln/halbieren können - ein ordinales und kardinales Verständnis für Zahlen aufbauen - Aufgaben im Zahlenraum bis 10 nicht-zählend abrufen können

	- die Zahlen bis 10 zerlegen und ergänzen können - Additions- und Subtraktionsaufgaben mit Hilfe von Tauschaufgaben, Umkehraufgaben und Nachbaraufgaben lösen können - Analogieaufgaben im Zahlenraum bis 20 verstehen und anwenden können - die Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 20 mit Hilfe von verschiedenen Rechenstrategien (Ergänzen zum Zehner, Verdopplungsaufgaben als Hilfsaufgaben nutzen, …) durchführen können
Angewandte Methoden und Materialien	- Nutzen von Anschauungsmaterial (Rechenrahmen, Mehrsystemblöcke, Zwanzigerfeld, …) - Moog, W ; Schulz, A. (2005). *Zahlen begreifen : Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche.*Weinheim und Basel : Beltz Verlag - Herdemeier, C. (2012). *Rechenschwache Kinder individuell fördern : Ein systematisches Programm mit editierbaren Materialien.* Mülheim an der Ruhr : Verlag an der Ruhr - Gaidoschik, M. (2007). *Rechenschwäche verstehen – Kinder gezielt fördern : Ein Leitfaden für die Unterrichtspraxis.* Buxtehude : Persen - Ganser, B., Schindler, M. & Schüller, S. (2014). *Rechenschwäche überwinden : Fehleranalyse / Lernstandsdiagnose mit Materialien und Kopiervorlagen.* Donauwörth : Auer Verlag - Kaufmann, S. & Lorenz, H. (2006). *Förder/Diagnose Box Mathe : Von der zielgerichteten Beobachtung zur individuellen Förderung Klasse 1-4.* Braunschweig : Schroedel

Förderschwerpunkt : Förderung des Zahlenverständnis Orientierung im ZR 1000 und weiter Additions- und Subtraktionsaufgaben im ZR 1000 und weiter Multiplikations- und Divisionssaufgaben im ZR 1000 und weiter	
Förderziele	- Zählen (Vorwärts, Rückwärts, in Zweier-, Dreierschritten) und Abzählen können - Zahlen lesen, schreiben, erkennen können - eine kleine Anzahl simultan erfassen können - quasi-simultanes Erfassen von strukturierten Mengen beherrschen - den Stellenwert von Zahlen begreifen und anwenden können - Bündelungen/Endbündelungen durchführen können - Vorgänger/Nachfolger bestimmen können

	- die größer/kleiner-Beziehung verstehen und Zahlen der Größe nach sortieren können - eine Zahl verdoppeln/halbieren können - ein ordinales und kardinales Verständnis für Zahlen aufbauen - Aufgaben im Zahlenraum bis 10 nicht-zählend abrufen können - die Zahlen bis 10 zerlegen und ergänzen können - Additions- und Subtraktionsaufgaben mit Hilfe von Tauschaufgaben, Umkehraufgaben und Nachbaraufgaben lösen können - Analogieaufgaben im ZR 1000 und mehr verstehen und anwenden können - die Zehnerüberschreitung im ZR 1000 und mehr mit Hilfe von verschiedenen Rechenstrategien (Ergänzen zum Zehner, Verdopplungsaufgaben als Hilfsaufgaben nutzen, …) durchführen können - Sachaufgaben mit einem oder mehreren Lösungswegen lösen können
Angewandte Methoden und Materialien	- Nutzen von Anschauungsmaterial (Rechenrahmen, Mehrsystemblöcke, Zwanzigerfeld, …) - Moog, W ; Schulz, A. (2005). *Zahlen begreifen : Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche.*Weinheim und Basel : Beltz Verlag - Herdemeier, C. (2012). *Rechenschwache Kinder individuell fördern : Ein systematisches Programm mit editierbaren Materialien.* Mülheim an der Ruhr : Verlag an der Ruhr - Gaidoschik, M. (2007). *Rechenschwäche verstehen – Kinder gezielt fördern : Ein Leitfaden für die Unterrichtspraxis.* Buxtehude : Persen - Ganser, B., Schindler, M. & Schüller, S. (2014). *Rechenschwäche überwinden : Fehleranalyse / Lernstandsdiagnose mit Materialien und Kopiervorlagen.* Donauwörth : Auer Verlag - Kaufmann, S. & Lorenz, H. (2006). *Förder/Diagnose Box Mathe : Von der zielgerichteten Beobachtung zur individuellen Förderung Klasse 1-4.* Braunschweig : Schroedel

Förderschwerpunkt : Sozio – emotionale Kompetenzen „Fairness-Training“	
Förderziele	- Verringerung der Gewaltakzeptanz - Konfliktsituationen analysieren und durch verschiedene Methoden angemessen reagieren können - Seine Emotionen und Gefühle erkennen, regulieren und sowohl mimisch als auch sprachlich ausdrücken können - die Emotionen der anderen erkennen und Einfühlungsvermögen zeigen können - Beziehungsfertigkeiten entwickeln - Verantwortungsvolle Entscheidungen treffen - Sich selbst kennen lernen und sowohl Stärken als auch Schwächen erkennen und akzeptieren
Angewandte Methoden und Materialien	- Petermann, F., Jugert, G., Tänzer, U., Verbeek, D. (2012). *Sozialtraining in der Schule*. Weinheim, Basel : Beltz Verlag - Döpfner, M., Schürmann, S., Frölich, J. (2007). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten THOP.* Weinheim, Basel : Beltz Verlag - Petermann, F., Petermann, U. (2008). *Training mit aggressiven Kindern.* Weinheim, Basel : Beltz Verlag - Université de Paix asbl. (2012) *Früh übt sich. Mediation für Kinder : Wie Kinder lernen, Konflikte konstruktiv zu bewältigen.* Luxembourg : MENFP - Coolness-Training (CT®)

3. Wie funktioniert der „Centre d'apprentissage" (CA) in der Schule Weiler?

Im CA werden die Kinder aufgefangen, die durch die alleinige Binnendifferenzierung der Lehrpersonen in der Klasse oder punktuelle Fördermaßnahmen des I-EBS nicht die Kompetenzen eines bestimmten Zyklus erreichen.

Der CA besteht momentan aus einer Lehrperson (Marie-Paule Feltes) und einer „educatrice graduée" (Danielle Weis).
Die Lehrerin arbeitet 13,5 Stunden und die „educatrice gradué" 16 Stunden.
Die Lehrkräfte des CA und der I-EBS sind im ständigen Austausch und agieren gemeinsam um die Kinder mit Förderbedarf nach ihren Möglichkeiten so gut wie möglich zu betreuen.

Die Kinder können sowohl im „Centre" durch Förderunterricht in Einzel- oder Gruppensettings gefördert oder aber auch in der Klasse unterstützt werden.

Die Schüler, die vom CA aufgefangen werden, müssen bei der CI gemeldet und es muss ein Förderplan (PPCI) erstellt werden.

Da die Lehrperson auch für die allgemeine Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten in der Schule noch einige Stunden zur Verfügung hat, kann sie auch ausgewählte Schüler während einer begrenzten Zeitdauer ohne das Ausfüllen eines „PPCI" im CA oder in den Klassen fördern.

Die Lehrkräfte des CA und der I-EBS treffen sich regelmäßig um sich über die Fördermaßnahmen und Entwicklungen der Kinder mit Lernschwierigkeiten auszutauschen.

4. Wie geht die Schule bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten vor?

Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten werden über den üblichen Weg beim I-EBS gemeldet. Im Gespräch mit dem I-EBS und den anderen Lehrkräften wird beraten, wie das Kind bestmöglich betreut und welche Möglichkeiten zur Förderung und Prävention von Verhaltensauffälligkeiten in der Klasse durchgeführt werden können.

Im Folgenden wird erläutert, wie die Schule Weiler-la-Tour bei Gewaltprävention und Konfliktmanagement vorgeht.

5. Gewaltprävention und Konfliktmanagement an der Schule Weiler-la-Tour

Die Schule Weiler-la-Tour handelt auf verschiedenen Ebenen um Konflikten konstruktiv zu begegnen oder durch präventive Maßnahmen bestenfalls zu vermeiden:

Präventive Maßnahmen

SCHULEBENE	KLASSENEBE-	SCHÜLEREBE-	LEHREREBENE	ELTERNEBENE
KLARE REGELN TRANSPARENZ WERTSCHÄT-ZENDE HALTUNG KONFRONTATION	KLARE REGELN FÖRDERUNG DER SOZIO-EMOTIONALEN FERTIGKEITEN KLASSENRAT	COACHING FAIRNESS-TRAINING	BERATUNG UND HILFE	BERATUNG UND HILFE

Maßnahmen zum Konfliktmanagement

KRISENTEAM	AUSZEITRAUM	NO BLAME AP-PROACH BEI MOBBING	STREIT-SCHLICHTER

PRÄVENTIVE MAßNAHMEN

Die präventiven Maßnahmen sollen der Förderung des prosozialen Verhaltens dienen und schwierige Konfliktsituationen bestenfalls vermeiden.

Schulebene:

- *Klare und gemeinsame Regeln*

  In der Schule herrschen die gleichen Regeln für alle (sowohl Schüler als auch Lehrpersonal). Folgende Regeln sind uns wichtig: Respekt-Aufmerksamkeit-Disziplin.
  Dabei bedeutet Respekt, dass wir jeden mit seinen Stärken und Schwächen so akzeptieren, wie er ist. Unter Aufmerksamkeit verstehen wir das gegenseitige aufeinander achten. Der Begriff Disziplin steht für die Einhaltung der Regeln.
  Die Regeln werden im Schulkontext regelmäßig thematisiert. Bei Überschreitung der Regeln erfolgt Konfrontation und gegeben Falls müssen die Schüler die Konsequenzen ihres Regelverstoßes tragen.

- *Transparenz*

  Die Regeln sind für jeden bekannt, werden regelmäßig thematisiert und werden in der Schule auf diversen Standorten visualisiert.

- *Konfrontation*

  Bei Regelverstoß werden die Kinder mit ihrem Verhalten konfrontiert und die Situation reflektiert. Dadurch können Handlungsalternativen erläutert und zukünftige Konflikte vermieden werden.

- *Wertschätzende Haltung*

  Die Schulakteure begegnen sich mit Anerkennung und Wertschätzung. Keiner hat das Recht einen anderen zu beleidigen oder zu verletzen. Bei Verstoß erfolgt Konfrontation.

Klassenebene:

- *Klare Regeln*

  Die Klassenregeln werden regelmäßig thematisiert und in der Klasse visualisiert und eventuelle Konsequenzen erläutert. Durch die Allgegenwertigkeit der Regeln sollen die Schüler erfahren, dass die Regeleinhaltung eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches und gesundes Klassenklima ist.

- *Förderung der sozio-emotionalen Fertigkeiten*

  Durch gezielte Unterrichtseinheiten und Spiele sollen sozio-emotionale Fertigkeiten erlernt und in einem geschützten Raum erprobt werden. Dadurch sollen die Schüler Handlungsalternativen in zukünftigen Situationen kennen lernen und prosoziales Verhalten verinnerlichen.

  Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, ein Sozialtraining, der über mehrere Wochen läuft, zu einem spezifischen Thema (Z.B. Förderung des Klassenklimas, Gewalt, ...) beim I-EBS anzufragen. Der I-EBS führt dann in Kooperation mit einer anderen Lehrperson das Sozialtraining in der Klasse durch.

- *Klassenrat*

  Die Klasse kommt einmal wöchentlich in Form des Klassenrates zusammen. Im Klassenrat werden Probleme durch wertschätzende Kommunikation thematisiert und Lösungsansätze diskutiert.

Schülerebene:

- *Coaching*

Einige Schüler benötigen eine intensivere Betreuung um mit Konfliktsituationen klarzukommen und Handlungsalternativen kennen zu lernen. Durch individuelle, lösungsorientierte Gespräche mit einer Lehrperson, die wöchentlich stattfinden, soll das Kind lernen Konflikten anders zu begegnen und seine sozio-emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln.

- Fairness-Training

Bei Bedarf kann der I-EBS mit einer Gruppe von Schülern, die immer wieder durch ihr Fehlverhalten auftreten, ein gezieltes Training zur Förderung der sozio-emotionalen Fertigkeiten durchführen. Folgende Schwerpunkte werden unter anderem in diesem Training thematisiert: Gefühle erkennen und ausdrücken können, Konflikte erkennen und Lösungsalternativen finden, gewaltfreie Kommunikation, Kooperation und Zusammenhalt, Respekt-Aufmerksamkeit-Disziplin, ...

Lehrerebene:

- *Beratung und Hilfe*

Die Lehrperson kann sich zu jedem Moment mit dem I-EBS in Verbindung setzen, um sich über Maßnahmen zur Konfliktbewältigung oder Förderung der sozio-emotionalen Fertigkeiten zu beraten. Der I-EBS kann dann bei Bedarf in der Klasse intervenieren oder gemeinsam mit der Lehrperson Maßnahmen planen.

Elternebene:

- *Beratung und Hilfe*

Die Eltern können sich zu jedem Moment einen Termin beim Lehrpersonal anfragen, um sich über ihr Kind auszutauschen. Im gemeinsamen Gespräch können Ursachen des Verhaltens und eventuelle Maßnahmen besprochen werden. Die Lehrperson kann außerdem die Eltern über außerschulische Fördermöglichkeiten informieren und gemeinsam zukünftige Schritte planen.

MAßNAHMEN ZUM KONFLIKTMANAGEMENT

Auch die beste Prävention ist kein Garant für ein konfliktfreies Zusammenleben. Gelegentlich tauchen immer wieder Situationen auf, die eine intensivere Betreuung benötigen und die Intervention einer Lehrperson oder eines anderen Schülers braucht.

Krisenteam

Das Krisenteam besteht aus einer Gruppe von Lehrpersonen, die zu jedem Moment im Klassenkontext eingreifen und einer Lehrperson in Krisensituationen behilflich sein kann. Dazu braucht die Lehrperson nur einem Mitglied, der gerade Dienst hat, anzurufen.

Ein Mitglied des Krisenteams kann daraufhin zum Beispiel einen Schüler in Krisensituationen aus der Klasse begleiten und beruhigen. Nach der Intervention besprechen die Lehrperson und das beteiligte Mitglied des Krisenteams die Krisensituation und beraten über eventuelle Maßnahmen.

Ziel des Krisenteams ist es, die Lehrperson zu entlasten und einen störungsfreien Unterricht zu gewährleisten. Außerdem soll das Krisenteam die Lehrperson dabei unterstützen, präventive Maßnahmen im Klassenkontext zu erarbeiten um zukünftige Konflikte zu mindern.

Auszeitraum

Der Auszeitraum ist ein Raum, der mit verschiedenen Materialien wie Matten, Bällen, einem Boxsack und vielen anderen Materialien ausgestattet ist. In Krisensituationen kann das Kind in diesen Raum in Begleitung einer Lehrperson geführt werden.
Jedes Kind reagiert anders, wenn es in einer Krisensituation ist. Der Auszeitraum ist ein Ort, in dem das Kind seinen Gefühlen freien Raum lassen kann. So kann es zum Beispiel auf einen Boxsack schlagen, sich auf eine Matte legen, mit Bällen werfen, ... und sich dadurch abreagieren. Erst wenn das Kind sich beruhigt hat, wird mit dem Kind ein Konfliktgespräch geführt.

No Blame Approach bei Mobbing

Die NO BLAME APPROACH ist eine lösungsorientierte Interventionsmethode, um Mobbingopfer in ihrer für sie ausweglosen Lage zur Seite zu stehen und durch Gruppenunterstützung und ohne Schuldzuweisung aus seiner Lage zu befreien. Ziel der Interventionsmethode ist es gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern konkrete Ideen zu entwickeln, die eine bessere Situation für das Mobbingopfer herbeiführen und dadurch das Mobbing stoppen.

Bei Verdacht auf Mobbing können sich die Lehrpersonen beim I-EBS melden und gemeinsam mit der Lehrperson werden dann die nötigen Maßnahmen diskutiert und durchgeführt.

Streitschlichter

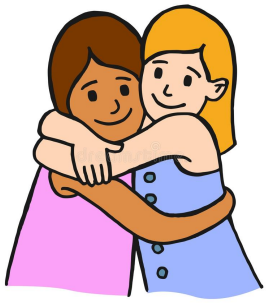
Im Schuljahr 2018-2019 wurden einige Schüler aus dem C3 durch ein mehrwöchiges Training zum Streitschlichter ausgebildet. Bei Konflikten können die Schüler aus der Klasse sich bei den Streitschlichtern melden, damit diese durch Mediation die Streitenden bei ihrem Konflikt unterstützen und ihnen helfen, eine Lösung zu ihrem Problem zu finden.

Bei Interesse können sich die Lehrpersonen der verschiedenen „Cyclen“ beim I-EBS melden um eventuelle Interessierte zum Streitschlichter auszubilden.

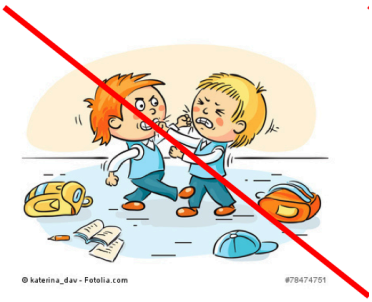
Anhang:

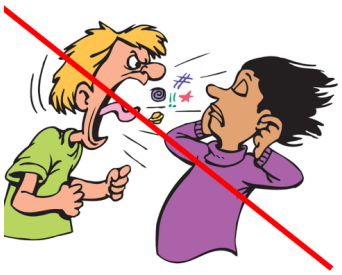
Regeln für ein gutes Klassenklima

RESPEKT



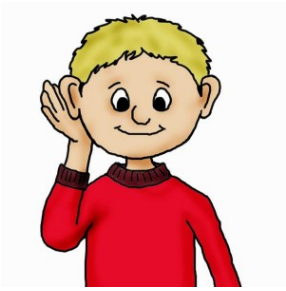
Ich bin freundlich





Keine Gewalt

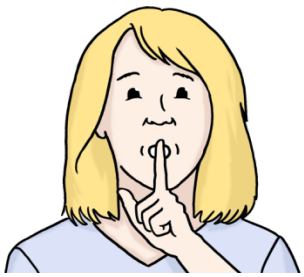
AUFMERKSAMKEIT



Ich höre zu

Ich arbeite

DISZIPLIN



Ich bin still

Ich bleibe sitzen

Ich melde mich zu Wort
indem ich den Finger zeige

6. Was wurde bis jetzt schon zur Förderung von EBP/EBS umgesetzt ?

- Organisation von Förderateliers, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Schüler zugeschnitten sind
- Erstellung einer Austauschplattform mit Materialien zur Förderung von spezifischen Fertigkeiten (Z.B. Rechtschreibung)
- Erstellung einer Internetseite (https://sites.google.com/site/foerderatelier/) auf der die Schüler zu Hause auf spielerische Art und Weise verschiedene Fertigkeiten vertiefen können
- Wortschatzlisten mit vokalischer Unterstützung die den Kindern mit Migrationshintergrund dabei helfen sollen, die Wörter richtig auszusprechen (Cycle 2.1.)
- „Fairness-Training“ zur Förderung der sozio-emotionalen Kindern bei verhaltensauffälligen Kindern
- Aufstellung eines Krisenteams zur gezielten Intervention bei Krisen von Kindern

7. Ideen für die Zukunft

- Gartenpädagogik zur Unterstützung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten
- Handwerkliche Förderateliers (z.B. Koch-, Technikatelier) zur Förderung der Autonomie und motorischen Fertigkeiten